

stimmt [zusammenstimmen?], wie den auch kein [*sic*] ungestörtes Starrwerden einer Flüssigkeit [*sic*] nie ohne Textur, ja auch bey den Meisten nicht ohne eine gewisse eigenthümlich jeder zukommende Figur geschieht.

Daß die verschiedene Elemente eines Flüssigen, deren jedes für sich selbst flüßig ist, durch die bloße Schichtung das Phänomen der Starrigkeit geben sollen, darf nicht befremden, weil die Verschiedenheit der Vibrationen derer, die einander mechanisch verwandt sind, in den kleinen Abständen, wornach sie geschichtet sind, durch die eigenthümliche Spannung, die ein jedes dieser Elemente [hat,] der Verrückung [*sic*] aus ihrer Stelle widersteht, weil es von denen anderer Art und Elasticität durch ihre Gegenschläge inmer dahin zurück getrieben wird.“)

*) *Oben auf der Seite und am Seitenrande noch folgende Bemerkungen:* „Alle bewegende Kräfte sind entweder abstoßend, oder anziehend, oder was beydes macht: *vires originariae*. — Alle diese Begriffe sind nicht empirisch gegeben, sondern nur a priori denkbar im Raum. Die Begriffe a priori müssen vorausgehen, den sonst kan man auch nicht durch empirische synthetisch bestimmen. Raum und Zeit sind die Bedingungen.“

„1. Die Quantität der Bewegung, gemessen durch den Druck (Gewicht), unendlich klein gegen 2. die Quantität der Bewegung durch den Stoß, lebendige Kraft. Wir können das Zusammengesetzte gleich als etwas, das gegeben werden kan (dabile), nicht anschauen, sondern uns nur der Zusammensetzung (compositio) bewust werden (vt apprehensibile); also geht die composition vor dem Begriff des compositi vorher, und danach muß sich der Begriff des compositi richten in allem durch Erfahrung erkennbaren.“

„Die Form des Zusammengesetzten geht also vor diesem als der Materie, welche ein empirisches Datum ist, vorher.“

„Wir können einen Körper als einen solchen nicht anschauen, sondern ihn nur aus der Materie machen und durch Zusammensetzen bilden.“

„Wie aus der Materie ein Körper wird, dessen Materie sich selbst beschränkt, oder von anderer beschränkt wird. Luftkörper.“

„Was bedeutet das, daß eine Materie eine Oberfläche hat, nämlich eine empirische Flächenkraft der Abstoßung und inwendige Kraft der Anziehung: Bestrebung, die kleinste Oberfläche anzunehmen?“

„Hier ist nicht die ursprüngliche Anziehung gemeint, den die ist unendlichklein (die Gravitation), sondern die abgeleitete durch den Stoß einer alles durchdringenden repulsiven Kraft, welche die Materie zu einander treibt.“ —

„Eine absolut imponderabele Materie würde die seyn, welche alle Materie enthält: also ist sie bloß relativ imponderabel, nämlich als ein Theil in der Ganzen ponderabeln. Das sind lauter Begriffe a priori.“ —

„*Vis motrix*. *Facultas locomotiva*. In Masse bewegt werden; Druck u. Stoß; todte und lebendige Kraft; die letztere nicht als *facultas locomotiva*, sondern *concussio vibratoria undulatoria*; die des Stoßes ist unendlich, wenn in Masse bewegt